

Der Skandal: Die marokkanisch-spanische Grenze

Die skandalöse Situation in Marokko an der Grenze zu Spanien (Ceuta und Melilla) ist seit vielen Jahren bekannt. Die Medien berichten von dieser Situation höchstens einmal am Rande. Für sie steht nur Lesbos im Fokus, und inzwischen auch die Situation an der bosnisch-kroatischen Grenze. Es wird nicht zur Kenntnis genommen, dass Lesbos nicht die Ausnahme ist, sondern ein Teil des Systems. Wie dramatisch die Situation an der marokkanisch-spanischen Grenze ist, verdeutlicht der gerade veröffentlichte fünfseitige Bericht der Bundeszentrale für politische Bildung: „**In keinem anderen EU-Land werden so viele Menschen zurückgewiesen wie in Spanien; 2019 waren es 493.455 das waren rund 68.8 % aller EU-weit getätigten Zurückweisungen**“

2015 hatte Spanien ein Gesetz erlassen, dass Drittstaatenangehörige, die illegal die Grenze übertreten, zurückgewiesen werden könnten (Push Back). Das ist 2020 sogar vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte sanktioniert worden, weil sie nicht über einen legalen Grenzübergang nach Spanien kommen.

Im o.a. Bericht der Bundeszentrale heißt es: „Auch die spanische Flüchtlingshilfekommission (Comision Espanola de Ayuda al Refugiado-CEAR) spricht davon, dass nur syrische, algerische und marokkanische Schutzsuchende die Möglichkeit hätten, an den Grenzposten, um Asyl nachzusuchen, nicht aber Personen aus der Subsahara“ Was bleibt ihnen anders übrig, als illegal die Grenze zu überschreiten.

„**Die Lebensbedingungen in dem temporären Aufnahmezentrum CETI in Melilla sind prekär aufgrund der Überbelegung. So stehen nach offiziellen Angaben der Kommunalverwaltung Melillas 782 Unterbringungsplätze in dieser Einrichtung zur Verfügung. Im August 2020 lebten dort 1.354 Personen.**“

„**Auch das Zentrum für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Melilla „La Purisima“ ist mit mit 900 Minderjährigen (Stand Juni 2020) stark überfüllt, da das Zentrum nur für 180 Menschen ausgelegt ist.**“

Den fünfseitigen Bericht der Bundeszentrale für politische Bildung, u.a. über die massiven Grenzbefestigungen, verfasst von Vera Hanewinkel, Violetta Siering, Beeke Wattenberg „Wo die Zäune immer höher werden: Die europäische Außengrenze in Melilla“ kann ich durchaus empfehlen, ihn zu lesen, um sich ein Bild von einem Europa und einem Deutschland zu machen, denen angeblich die Menschenrechte so wichtig sind – offensichtlich woanders, aber nicht bei uns!